



KARNEVALS-GESELLSCHAFT

BarbarAnniter

von 1963 E.V.

Präsident: Heribert Franke

Chronik
zum 50. Jubiläum 2013

Die Chronik der Karnevalsgesellschaft „BarbarAnniter“ von 1963 e. V., des Fastelovendsvereins mit dem biblisch klingenden Namen, hat eine längere Vorgeschichte, die im karnevalistischen Wirken der Nachbarpfarreien St. Barbara und St. Anna in Neu-Ehrenfeld wurzelt. Diese Vorgeschichte sei daher zunächst erzählt.

Fastelovend in St. Anna

Seit Bestehen der Pfarrei war der kath. Arbeiterverein St. Anna, nur unterbrochen durch den 1. Weltkrieg und die schwere Folgezeit, Träger von fast allen gesellschaftlichen Veranstaltungen. Im Jahre **1927** wagte er auch eine Karnavalssitzung mit eigenen Kräften im Pfarrsaal. Sie wurde ein großer Erfolg. Die Sitzungen der folgenden Jahre fanden ebenso guten Anklang.

1939 erhielt das gesamte Pfarramt durch das von den Nazis ausgesprochene Veranstaltungsverbot einen schweren Rückschlag.

Der 2. Weltkrieg legte Kirche und Pfarrsaal in Schutt und Asche. Nach dem Kriegsende hatte man zunächst andere Sorgen und kaum Sinn zum fröhlichen Feiern. Bald aber bildete sich eine kleine Schar, die nicht nur mit Trümmeraufräumung und Neubau des Gotteshauses begann, sondern zusammen mit der Pfarrgeistlichkeit auch eifrig bemüht war, das Pfarrleben wieder aufzubauen. Das war besonders schwierig, weil zunächst kein Raum zur Verfügung stand, in dem man sich treffen konnte. In dieser Notlage half die Pfarrei St. Barbara. Dort war der Pfarrsaal in der Unterkirche heil geblieben, und es war für die Pfarrgemeinde St. Barbara Ehrensache, der Gemeinde St. Anna zu helfen. **So entstand eine Verbundenheit dieser beiden Nachbarpfarren, die noch viele Früchte tragen sollte.**

Das neugegründete Männerwerk von St. Anna veranstaltete am **17. 2. 1950** erstmalig einen karnevalistischen Abend im Pfarrsaal von St. Barbara. Der Erfolg war so groß, dass bei weiteren Veranstaltungen in den nächsten Jahren der Raum kaum noch ausreichte. So verlegte man die stets ausverkauften Sitzungen von **1954** an ins Ehrenfelder Kolpinghaus und ab **1959** in den Glaspalast.

Nach der Schließung des Glaspalastes zog man **1960 und 1961** wieder ins Ehrenfelder Kolpinghaus. In den Jahren **1962 und 1963** wurden keine Sitzungen veranstaltet.

Von **1964 bis 1967** tagten die „Anniter“ von St. Anna wieder mit vollem Erfolg im Kolpinghaus. Aber der Saal erwies sich immer mehr als zu klein, weil die Finanzierung der Sitzung mit den Eintrittsgeldern bei der relativ geringen Platzzahl immer schwieriger wurde.

So beschloss man, mit den Freunden von St. Barbara am **8. 2. 1968** im großen Börsensaal der Industrie- und Handelskammer die erste gemeinsame Sitzung zu veranstalten, die für die Zukunft „das gesellschaftliche Ereignis“ beider Pfarren sein sollte.

Fastelovend in St. Barbara

Die Chronik des Karnevals in St. Barbara beginnt mit dem Jahre **1928**, als Freunde des Frohsinns in den Pfarrsaal riefen. Das närrische Treiben fand durch das geistliche „Dreigestirn“ – Pfarrrrektor Hinsekamp und den Kaplänen Flaam und Schulten – begeisterte Förderung.

Anfang der dreißiger Jahre startete die Frauengemeinschaft ihre noch heute beliebten Karnevalsnachmittage.

Nazi- und Kriegszeit haben diese fröhlichen Feiern unterbrochen, doch ließen die „Barbaren“ unmittelbar nach Kriegsende den Karneval wieder aufleben.

So fand **1947** im heilgebliebenen Saal unter der Kirche die erste Pfarrsitzung statt. Dieser Neubeginn hatte einen so großen Anklang, dass am Karnevalssonntag die Sitzung wiederholt werden mußte.

In den nächsten Jahren setzte sich die karnevalistische Entwicklung fort. Es ist bemerkenswert, daß alle Veranstaltungen mit guten Kräften aus den eigenen Reihen bestritten wurden. Das neugegründete Männerwerk veranstaltete dann 1951 die erste Karnevalssitzung, die tatsächlich als die Pfarrveranstaltung schlechthin angesehen werden konnte. Jedoch machte nach 5 Jahren zum Bedauern aller die finanzielle Situation weitere Sitzungen unmöglich. Nur die Jugend führte ihre beliebten karnevalistischen Veranstaltungen mit 2 Sitzungen jährlich weiter.

Die Jugend war es auch, die **1962** vorschlug, wieder eine große Sitzung zu veranstalten, an der sich alle Pfarrvereine beteiligen sollten.

Alle Angesprochenen wirkten tatsächlich mit, so dass am **15. 2. 1963** im Kolpinghaus in Ehrenfeld die erste „Barbaren“-Sitzung stattfand. Das war sozusagen die Geburtsstunde des Neu-Ehrenfelder Pfarrkarnevals. Spontan rief Pfarrer Wisdorf nach der Sitzung: „Un nächs Johr jonn mer en de Börse“. Diese Äußerung war entscheidend für die folgenden Jahre.

Es ist erfreulich, daß sich von diesem Zeitpunkt an der Kreis der Aktiven aus Vertretern des Männerwerks und der Jugend in gutem Einvernehmen Jahr für Jahr zusammenfand.

Im Herbst **1967** schlossen sich die „Anniter“ von St. Anna den „Barbaren“ an, und seit **1968** laden die „BarbarAnniter“ jährlich zur gemeinsamen Sitzung ein, wie es auch der „Anniter“ Hans Doré in Übereinstimmung mit dem „Barbaren“ Franz Winter am ersten gemeinsamen Abend unter allgemeinem Beifall ausdrückte:

Von heute an gibt es im Karneval keine Barbaren und keine Anniter mehr, sondern nur noch „BarbarAnniter“.

KG „BarbarAnniter“ von 1963 e.V.

Im Herbst 1975 hatten die Fastelovendsfreunde von St. Barbara und St. Anna bereits mit ihrer jährlich stattfindenden BarbarAnniter-Sitzung eine so erfreuliche Entwicklung hinter sich, daß es sich als geboten erwies, einen im Vereinsregister eingetragenen Verein zu gründen, die KG „BarbarAnniter“ von 1963 e. V. Die aktiven Mitglieder (mehr lässt die Satzung nicht zu) mit Stimmrecht lenken die Geschicke des Vereins, dessen Zweck ausdrücklich darin besteht, karnevalistische und gesellige Veranstaltungen für die Pfarrgemeinden St. Anna und St. Barbara und deren Freunde durchzuführen.

Man will sich nicht verselbständigen wie die meisten Karnevalsvereine, sondern kirchennah bleiben. Viele „BarbarAnniter“ sind auch in den Kirchenvorständen und den Pfarrgemeinderäten ihrer Pfarreien tätig.

Heute ist der Verein über die aktiven Mitglieder hinaus erheblich gewachsen. Eine große Anzahl sogenannter inaktiver Mitglieder stärkt den Verein nicht nur zahlenmäßig und finanziell,

sondern auch ideell. Bewusst werden die Familien in das gesellige und karnevalistische Treiben einbezogen.

Das gilt nicht nur für den schon traditionellen jährlichen Wandertag der „BarbarAnniter“ mit „Kind und Kegel“, sondern auch für die Beteiligung im lustigen Kostüm am Ehrenfelder Dienstagszug.

Die „BarbarAnniter“ sind längst gern gesehenes und förderndes Mitglied des Festkomitees des Kölner Karnevals von 1823 e. V.

Sie wurden seit 1975 vom Präsidenten W. Becher geführt, und die jährliche Karnevalssitzung im Börsensaal der IHK wird von einem Sitzungspräsidenten geleitet. Die Gesellschaft hat mehrere Ehrenmitglieder. Vereinsführung sowie aktive und inaktive Mitglieder sind bemüht, den beiden Pfarrgemeinden Freude zu bereiten. Im Februar 1987 feierten die „BarbarAnniter“ ihr erstes großes Jubiläum: **die 25. Sitzung**.

In den folgenden Jahren sollten die „BarbarAnniter“ ein Wechselbad der Gefühle erleben. 1989 kommt es zum Wechsel in der Vereinsführung. Der langjährige Präsident Wilfried Becher trat zurück bzw. stand für das Amt nicht mehr zur Verfügung.

Der bisherige Sitzungspräsident Klaus Ulonska trat die Nachfolge an und übernahm beide Ämter. Es kamen neue Mitglieder, bisherige Mitglieder traten aus. Der Verein kam in Bewegung und erfuhr neue Belebung. Es erwies sich allerdings, dass nicht alles Neue positiv aufgenommen wird. Präsident Klaus Ulonska trat 1994 überraschend zurück.

Auf einer einberufenen außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde Heribert Franke als neuer Präsident gewählt, der bis heute sein Amt ausübt. Unter seiner Leitung formierte sich der Vorstand neu.

Nach dem Motto „Neue Besen kehren gut“ wurden neue Aktivitäten mobilisiert.

- Es wurden erstmals in der Vereinsgeschichte 4 Damen in den Elferrat berufen.
- Im Januar findet alljährlich ein karnevalistisches Haxenessen statt.
- Die „BarbarAnniter“ werden in ihren Clownkostümen für Auftritte auf der Bühne mit bekannten Krätzchjenssängern verpflichtet.
- Unser Kinderkostümfest wurde neu belebt und wegen der steigenden Besucherzahl von den Pfarrsälen in die Aula der Eichendorff-Realschule, Dechenstraße, verlegt.
- Jedes Jahr findet eine andere kulturelle Veranstaltung statt (Besichtigungen, etc.).
- Das Logo der „BarbarAnniter“ wurde modifiziert.
- Eine neue Narrenkappe wurde eingeführt.
- Neben dem Traditionsorden wurde in Zusammenarbeit mit der Firma Kreiten die Vereinsnadel, eine Krawattenspange und ein Damenorden gestaltet.

Anlässlich unseres **40-jährigen Jubiläums** wurde ein Kölschglas in limitierter Auflage herausgegeben.

Die Jubiläums-Sitzung am 13. 2. 2003 wurde eine nach der Tradition und dem Rahmen angepasste, erfolgreiche Sitzung.

Neben der traditionellen Beteiligung am Ehrenfelder Dienstagszug wurde für uns der Höhepunkt der Session die Teilnahme am Rosenmontagszug 2003 unter dem Motto: „Klaaf und Tratsch – auf kölsche Art“.

Damit nahmen wir erstmalig in der 40-jährigen Vereinsgeschichte an diesem höchsten Ereignis einer jeden Karnevalssession als „BarbarAnniter“ teil.

Wir, der Vorstand und die Aktiven, werden mit Unterstützung aller Mitglieder, Freunde und Förderer bemüht bleiben, die Geschicke unserer Gesellschaft in den nächsten Jahren weiterhin erfolgreich zu führen.

Zum 40-jährigen Jubiläum fand am 17.11. 2002 die Jubiläumsveranstaltung im Pfarrsaal von St. Barbara statt. Nach der von Monsignore Robert Kramer zelebrierten „Kölschen Mess“ untermalte Bruce Kapusta die Feier im Pfarrsaal mit seiner Trompete.

Während die BarbarAnniter den Orden für die Session 2003 bekamen, erhielten die Damen den ersten Damenorden der Gesellschaft.

Neben der Prunksitzung in der Börse und der Beteiligung am Ehrenfelder Dienstagszug nahmen die BarbarAnniter als Höhepunkt der Session erstmalig in ihrer Vereinsgeschichte am Rosenmontagszug teil.

Die 2. Teilnahme am Rosenmontagszug erfolgte anlässlich des jecken 44-jährigen Jubiläums.

Ein entscheidender Punkt in der Satzungsänderung von 2006 war die Aufnahme von weiblichen aktiven Mitgliedern bei den BarbarAnnitern. Diese neue Möglichkeit wurde von mehreren Frauen sofort genutzt.

Die zahlenmäßige Begrenzung der aktiven Mitglieder wurde aufgehoben.

Im Jahre 2010 konnten die BarbarAnniter auf erfolgreiche 25 Jahre „Kinderkostümfest“ zurückblicken.

Wegen der Renovierung des Börsensaals mußten wir 2010 mit unserer Prunksitzung in den Ostermannsaal umziehen. 2012 wurde die Sitzung auf den Samstag verlegt. Damit wurde ein in den letzten Jahren zu beobachtender Besucherrückgang aufgehalten und es konnte wieder auf einen fast vollen Saal geblickt werden.

Für das 50-jährige Jubiläum ist neben den traditionellen Veranstaltungen eine Jubiläumsfeier in der Bastei, eine Ausstellung „50 Jahre BarbarAnniter“ in den Räumen der SK KölnBonn, Zweigstelle Subbelrather Straße, und die erneute Teilnahme am Rosenmontagszug vorgesehen.

BarbarAnniter · Chronik in Zahlen

St. Barbara

Veranstalter: Männerwerk „Barbaren“

- 1947-1950 Pfarrsitzung bestehend aus kleinen Gruppen
1951-1955 Nach Neugründung des Kath. Männerwerks Pfarrsitzung
1956-1962 Keine großen Pfarrsitzungen, nur die Jugend veranstaltet jährlich 2 Sitzungen
1963 Große Pfarrsitzung der Barbaren und Orden Ur-Barbaren (NEU) Kolpinghaus
1964-1967 Barbaren-Sitzung im Börsensaal der IHK
1968 Nach der Gründung der BarbarAnniter 1. Pfarrsitzung, veranstaltet vom Kleinen Rat in der Börse

St. Anna

Veranstalter: Männerwerk „Anniter“

- 1950-1953 Pfarrrsaaal St. Barbara
1954-1958 Ehrenfelder Kolpinghaus
1959 Glaspalast
1960-1961 Ehrenfelder Kolpinghaus
1962-1963 Keine Pfarrsitzungen
1964-1967 Ehrenfelder Kolpinghaus

1974 (30. 9.) Gründung des Vereins KG BarbarAnniter

- 1975 (7. 1.) Eintragung in das Vereinsregister
Vereinsgründer nach dem Register:
Josef Knechtges Manfred Graaber Hans Bleidt
Wilfried Becher Hans Doré Ernst Heuser
Rudolf Iven Heinz Theo Arentz

Sitzungspräsidenten:

- 1963-1973 Franz Winter
1974-1975 Rudi Spiegel
1976-1977 Bernd Möltgen
1978-1994 Klaus Ulonska
seit 1995 Hermann-Josef Kramer

Vereinspräsidenten:

- 1975-1989 Wilfried Becher
1989-1994 Klaus Ulonska
seit 1994 Heribert Franke

zur Zeit Oktober 2012

- 2 Ehrenmitglieder
32 Aktive Mitglieder
38 Förder Mitglieder